Zeitschrift: Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 9 (1945)

Heft: 3

Nachruf: Ernst Stein (1891-1945) zum Gedächtnis

Autor: Tschumi, O.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Ernst Stein (1891—1945) zum Gedächtnis.

In Freiburg im Ue. verstarb im Frühjahr 1945 der hervorragende Byzantinist Professor Ernst Stein. Dank seiner hohen menschlichen Eigenschaften und mit Rücksicht auf seine bedeutenden wissenschaftlichen Leistungen, die mehrere Randgebiete der Urgeschichte berühren, verdient er eine ehrenvolle Erwähnung in der „Ur-Schweiz".

Durch die Kriegsereignisse aus seiner erfolgreichen Wirksamkeit als Professor in Löwen aufgescheucht, flüchtete er nach Südfrankreich und als auch dort die Gestapo ihre Fänge nach ihm ausstreckte, betrat er als Flüchtling unser Land; er war schon damals ein Schwerkranker, der nur noch einem Ziele zustrebte, mit Hilfe seiner treuen Frau und Mitarbeiterin sein grundlegendes Werk über die spätrömische Geschichte in Sicherheit und seelischer Ruhe zu vollenden. Das Verständnis der Fremdenpolizei, die nie versagende Mithilfe der schweizerischen Bibliotheken – allen voran die Schweizerische Landesbibliothek – die kräftige moralische Unterstützung einiger schweizerischer Kollegen und das grossartige Vertrauen der Behörden des Kantons Genf, die ihn mit dem Abhalten von Vorlesungen an der Universität beauftragten, haben ihm diese schweren Flüchtlingsjahre verklärt.

Geboren am 19. September 1891 in Österreich als Neffe des bekannten Asienforschers Sir Aurel Stein, verbrachte er die entscheidenden Studienjahre an der Universität Wien. Hier wirkte bestimmend der Historiker Ludo Moritz Hartmann auf ihn ein. Auf dessen Veranlassung habilitierte er sich 1919 für alte und byzantinische Geschichte. Seine Vorliebe für diese Gebiete hing wohl mit der Erkenntnis zusammen, dass gerade die Byzantinistik die umfassende Kenntnis der alten, wie der mittelalterlichen Geschichte voraussetze. Dieser Forderung fühlte er sich durchaus gewachsen und hat in seinen ausgefeilten Vorlesungen und seinen nicht zahlreichen, aber gewichtigen Werken dafür auch den Beweis erbracht. Seine Sprache hatte er an den lateinischen Schriftstellern zur vollen Klarheit geschult; daneben verdankte er dem Historiker Friedrich Schiller Wesentliches. Ein Vergleich der Darstellung der beiden Geschichtsschreiber zeigt, in welch glücklicher Weise die Schillerschen Perioden von Ernst Stein wieder aufgenommen worden sind. Hatte er sich schon in seiner Habilitationsschrift „Studien zur Geschichte des byzantinischen Reiches" als Darsteller ausgewiesen, so offenbarte er in den „Untersuchungen über das Officium der Praetorianerpräfekten" 1922 seinen historischen Scharfsinn. Sie eröffneten ihm den Weg nach Frank-

furt a. M., wo er als Mitarbeiter der Römisch-Germanischen Kommission „Die Ziegelstempel Galliens und Germaniens" im Corpus Inscr. Lat. XIII, 6 herausgab.

Nunmehr trat er an sein Lebenswerk heran, an seine schon erwähnte spätrömische Geschichte. Eduard Meyer empfahl selber seine Berufung nach Berlin. Als aber 1933 der Umbruch in Deutschland erfolgte, erkannte Ernst Stein die volle Bedeutung dieser Schicksalswende. Mannhaft legte er seine Ämter nieder. Wer könnte es ihm verargen, dass er gleichzeitig sein Deutschtum aufgab, als Doppelsprachiger nur noch Vorlesungen in französischer Sprache hielt und zur katholischen Religion seiner Mutter zurückkehrte? Die Universität Löwen bot ihm eine Professur an; Belgien wurde zu seiner Wahlheimat. Im Begriffe, auf seinen offengehaltenen Posten zurückzukehren, ist er aus dem Zeitlichen abberufen worden. O. Tschumi.

Urgeschichtskurs in Aarau.

Die Kurskommission der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte führt vom 13. bis 15. Oktober in Aarau einen Kurs durch mit dem Thema:

Siedlungswesen in der Urzeit.

Die vortragenden Herren David Andrist, Walo Burkart, Dr. K. Gutzwiller, Dr. W. U. Guyan, Dr. Th. Ischer, Karl Keller-Tarnuzzer, Prof. Dr. R. Laur-Belart und Prof. Dr. E. Vogt werden an Hand von Plänen und Photos das Bild der Siedlungen von der Altsteinzeit bis in die Latènezeit zeichnen, so wie es dem heutigen Stand der Wissenschaft entspricht.

Zu diesem Kurs sind auch Nichtmitglieder herzlichst eingeladen; namentlich werden die Lehrer der obern Klassen der Primarschule und der Mittelschulen auf diese Gelegenheit aufmerksam gemacht, sich wertvolle, im Unterricht gut verwendbare Kenntnisse zu verschaffen.

Die Mitglieder erhalten das Programm anfangs Oktober zugestellt; Nichtmitglieder mögen es ab anfangs Oktober beim Sekretariat der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte in Frauenfeld einverlangen.

Für die Kurskommission: Der Präsident: Karl Keller-Tarnuzzer